


<b>Name:</b> Geotourismuskarte „Pomerania“	<b>Kurz:</b> geotour
<b>Erläuterung:</b> Die Geotourismuskarte „Pomerania“ wurde 2004 gemeinsam mit dem PGI und anderen Fachbehörden erstellt.	
<b>UDK-Objekt:</b>	
<b>Typ:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Polygon <input type="checkbox"/> Linie <input type="checkbox"/> Punkt	
<b>Maßstab:</b> 1:200 000	<b>Genauigkeit:</b> Ca. 50m
<b>Quellen:</b> LUNG M-V themenbezogene Fachdaten anderer Fachbehörden	
<b>Rechte:</b> LUNG M-V (Flächenanteil Mecklenburg-Vorpommern) und PGI-NRI (Polen) Urheberrechte: 1. Geologischer Dienst M-V, Abteilung des Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V 2. PGI-NRI = Polish Geological Institute	
<b>Erstaufnahme:</b> 2004	<b>Letzte Änderung:</b> 2004
<b>Bearbeiter:</b> Dr. A. Börner (LUNG M-V) / Dr. A. Piotrowski (PGI-NRI, Szczecin)	
<b>Vollständigkeit:</b> Für Kartengebiet komplett	
<b>Bezugssystem:</b> <input type="checkbox"/> Standard (Gauss-Krüger, Bessel, 3°, 12. Meridian) <input checked="" type="checkbox"/> abweichendes Bezugssystem: <u>ETRS89 (UTM), Zone 33</u>	
<b>topologisch geprüft:</b> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	

natpark.dbf (Attributtabelle)

Attributname	Attributbedeutung	Verknüpfung	Quelle	Aktualität
typ	Außengrenze Nationalparks		LUNG MV andere Fachbehörden	2004

<b>Attribut:</b> typ	
Typ:	Länge:                      Dezimalstellen:
<b>Inhalt:</b>	<b>Bedeutung:</b>
1	Außengrenze Müritz Nationalpark
0	Außengrenze Wolin Nationalpark (Woliński Park Narodowy)

Nationalparke sind großräumige Schutzgebiete, in denen sich Ökosysteme in ihrer Komplexität, in der verwickelten Gesamtheit ihrer Prozesse frei entfalten sollen. Hier geht es nicht um die Erhaltung von gestrigen oder heutigen Zuständen, um die Rettung von "guten" oder die Bekämpfung von "bösen" Tieren. Es geht vielmehr darum, dass die Natur ihre eigene Wahl trifft, dass sie eigene Wege geht, dass der Mensch weder lenkend, noch pflegend oder nutzend eingreift. Nationalparke wollen die Natur nicht in die vermeintlich richtige Richtung entwickeln. Sie schützen die Natur, wie sie wirklich ist und nicht, wie wir sie gern hätten. Den Nationalparks kommt dabei auch die Rolle der Arche zu. Sie sollen zur Bewahrung der Schöpfung, zum Erhalt der Biodiversität - also der lebensnotwendigen Artenvielfalt - beitragen. Trotz ihres Inselcharakters schützen Nationalparke nicht nur die hier lebenden Pflanzen und Tiere. Sie sind für wandernde Arten ein wichtiger Trittstein und Teil eines weltumspannenden Biotopverbundes. Dies trifft für Mecklenburg-Vorpommern in besonderer Weise zu, denn hier rasten jedes Jahr Millionen von Zugvögeln. Solche Rückzugsgebiete für Flora und Fauna sind keine aufgeräumten Tiergärten. Aufmerksame und geduldige Besucher erhalten hier vielmehr Einblick in die tatsächliche Werkstatt der Natur, in das ständige Werden und Vergehen, das keiner vom Menschen erdachten Regelungen bedarf. Die wenigsten Schutzgebiete erfüllen diese Kriterien allerdings schon. Dazu ist die Zivilisation zu großzügig mit ihrer Lebensgrundlage umgegangen. Die Verleihung des Titels Nationalpark ist deshalb vielmehr als Programm zu verstehen. Es braucht oft Jahrzehnte, bis bestehende Nutzungen eingestellt werden können und die Natur wieder zu ihrem Recht kommt.